

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Dienstag,

Nro. 75

2. Juli 1861

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Ämterstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gant-sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Ger.-Notariat Welzheim.	Den 8. Juni 1861.	Kaisersbach.	Ied. Gottfried Dees, Georg Josephs Sohn von Ebenweilergöhen, Schuhmachers, vulgo Schuhhaas, in Cronhütte.	Montag den 8. Juli 1861. Vormittags 7 Uhr.	Spätere Gerichts-Sigung.
Gerichtsnotariat Welzheim.	Den 26. Juni 1861.	Rudersberg.	Joh. Georg Schertle, Maurers und seiner verst. II. Ehefrau, Christine Barbara, geb. Schenk, von Rudersberg.	Montag den 29. Juli 1861. Vormittags 7 Uhr.	Spätere Gerichts-Sigung.

G m ü n d.

Aufforderung zur Anmeldung von Hunden.

Die Hundebesitzer werden aufgefordert, spätestens bis zum 15. Juli d. J. ihre Hunde Behufs der Besteuerung bei dem Stadt-Reciseamt anzuzeigen. Die Aufnahme findet vom 5. bis 15. d. M. auf dem Rathhaus im Unterpfandszimmer statt. Zur Nachachtung wird folgendes bemerkt:

- 1) Es sind alle am 1. Juli d. J. über drei Monate alten Hunde anzuzeigen, also auch die Hunde der im Bezirk wohnenden Ausländer, und zwar selbst in dem Falle, wenn solche bereits andermwärts mit einer Steuer belegt wären, und bleibt dem Besitzer überlassen, bei dieser Anzeige seine Ansprüche auf Lokation in die erste Abgabe-Klasse geltend zu machen.
- 2) Anzeige- und steuerpflichtig ist nach Art. 4 des Gesetzes der Inhaber des Hundes. Da jedoch wenn ein Hund erweislich einem andern als dem factischen Inhaber gehört, die Abgabe dem wirklichen Besitzer nach dessen Verhältnissen anzusehen ist, so haben in einem solchen Falle Beide die vorgeschriebene Anzeige zu machen.
- 3) Die Verbindlichkeit der Hundebesitzer zur Anzeige ihrer Hunde ist unbedingt und es kann deren Ueberlassung durch das Vorgeben von der öffentlichen Aufforderung dazu keine Kenntniß erlangt zu haben, niemals entschuldigt werden.
- 4) Der Besitzstand vom 1. Juli entscheidet für die Entrichtung der ganzen Jahresabgabe.
- 5) Wer bei der Aufnahme auf den 1. Juli die Anzeige eines zu versteuernden Hundes unterläßt, hat den vierfachen Betrag der Abgabe zu bezahlen, welcher in diesem Falle unter allen Umständen nach der 2. Klasse berechnet wird.
- 6) Die Abgabe wird nach Abschluß des Aufnahmeprotokolls sofort von dem Pflichtigen in einer Summe erhoben, soweit das Kameralamt dem einzelnen die Bezahlung in Raten nicht gestattet.
- 7) Wer nach dem 1. Juli in den Besitz eines Hundes kommt, hat innerhalb 14 Tagen davon Anzeige zu machen. Das Gleiche gilt, sobald ein Hund, welcher wegen noch nicht erreichten abgabepflichtigen Alters am 1. Juli unangezeigt geblieben ist, in dieses Alter eintritt.

Den 1. Juli 1861.

Stadtschultheißenamt.
Kohn.

Forstamt Lorch.
Revier Welzheim.
Nutz- u. Brennholz-Verkauf.
An den folgenden Tagen des Monats Juli d. J. werden in nachbenannten Staatswald-Distrikten öffentlich versteigert:

1) Am Montag den 8. :
in den Schlägen Buch und Nadelländer (Zusammenkunft früh 8 Uhr im Buch unweit der Laufermühle)
Buchen: Scheiter $\frac{3}{4}$ Kfstr., Prügel 43 Kfstr., Anbruchholz $19\frac{3}{4}$ Kfstr., Nadelholz-Prügel $38\frac{3}{4}$ Kfstr., Anbruchholz $53\frac{1}{4}$ Kfstr., Rinde $38\frac{1}{2}$ Kfstr., Buchen-Wellen 1738 Stück, Grözel-Reis ca. 30 Stück.

2) Am Dienstag den 9.
Scheidholz im Thann, Müllers-, Hintere- und vordere Schilb-, Kohl-, Aspen- und Schwarzen-Gehren, Fallende Holz. Zusammenkunft früh 8 Uhr bei der Saatschule im Thann an der Welzheim-Breitenfurter Straße)
Tannen Sägholz 13 Stämme, Langholz 9 Stämme, Stangen 3-4" D. 36-40' L. 25 Stück, Buchen-Scheiter $\frac{1}{4}$ Kfstr., Prügel $2\frac{1}{4}$ Kfstr., Anbruchholz $5\frac{3}{4}$ Kfstr., Birken- und Aspen-Prügel $1\frac{3}{4}$ Kfstr., Nadelholz-Scheiter 9 Kfstr., Prügel $18\frac{3}{4}$ Kfstr., Anbruchholz $25\frac{3}{4}$ Kfstr., Rinde $\frac{1}{4}$ Kfstr.

3) Am Mittwoch den 10.
Scheidholz im Forst, Rothemahd, Thonholz-, Salten-, Schweizer- und Heppich-Gehren, Lärchenhölzle, Gläserwald. (Zusammenkunft früh 8 Uhr im Forst bei der sg. Kreuzstraße.
Birken 16' L. 10" m. D. 1 Stamm, Nadelholz: Sägholz 119 Stämme, Langholz 96 Stämme, Spaltholz $\frac{3}{4}$ Kfstr., Scheiter 3 Kfstr., Prügel $19\frac{1}{2}$ Kfstr., Anbruchholz 24 Kfstr., Buchen-Prügel $\frac{1}{4}$ Kfstr.

4) Am Samstag den 13.
Schlag- und Scheidholz im Mönch- und Boggenberger-Wald: Zusammenkunft früh 8 Uhr bei der Riez-Grube im Boggenberger-Wald):
Nadelholz: Sägholz 34 Stämme, Langholz 63 Stämme, Prügel $25\frac{1}{4}$ Kfstr., Anbruchholz $38\frac{1}{4}$ Kfstr., Rinde $\frac{1}{4}$ Kfstr.

Das Sägholz zu 2 bis 4 hat 16-48' L. 8-21" m. D. Das Langholz 25-90' L. 5-12" Ablaf. Lorch, den 27. Juni 1861.
Königl. Forstamt.
Dietlen.

Forstamt Lorch.
Revier Schwend.
Kinden-Verkauf.

Am Samstag den 6. Juli d. J. werden in den Staatswaldungen Straßenwald und Langegehren, sowie in jeintigen angrenzenden Wald-Distrikten öffentlich versteigert:
Tannen-Rinde $112\frac{7}{8}$ Kfstr., Fichten-Gerber-Rinde $21\frac{1}{2}$ Kfstr., Kfstr.
Zusammenkunft
Früh 8 Uhr
im Schlag Straßenwald an der Straße von Kirchentirnberg nach Schwend.
Lorch, den 28. Juni 1861.
Königl. Forstamt.
Dietlen.

G m ü n d.
Abstreichs-Akkord.
Ueber die Lieferung von 30 Kfstr. tannen Brennholz, ca. 175 Pfd. Lichter und " 175 " gereinigtem Lampenöl
für das Kgl. Taubstumm- und Blinden-Institut auf das Etatsjahr 1861/62 wird
Mittwoch den 3. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Steuer-Einnahmerei-Canzlei eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen, wozu Liebhaber einladet
Den 27. Juni 1861.
Instituts-Cassier
Straubenmüller.

G m ü n d.
Gewerbe-Steueratz pro 1. Juli 1861.
Mit Bezug auf die Aufforderung vom 27. v. Mts. in No. 61 ds. Bl. werden diejenigen Gewerbetreibenden, welche inzwischen eine auf die Gewerbesteuer Einfluß habende Veränderung vorgenommen, beziehungsweise ihr Geschäft ganz aufgegeben haben, ermahnt, längstens
binnen 8 Tagen
hievon bei dem Unterzeichneten Anzeige zu machen, indem sie andernfalls für die Besteuerung pro 1. Juli 1861/62 keine Berücksichtigung mehr finden würden.
Den 27. Juni 1861.
Commissär für Neuuanlegung des Gewerbe-Catasters:
Feigl.

G e u b ä c h.
Oberamts Gmünd.
Schafwaide-Verleihung.
Die hiesige Sommer-schafwaide, welche zu den vorzüglichsten ge-

hört und 600 bis 700 Stücke ernährt, wird am
Montag den 15. Juli
Vormittags 10 Uhr
entweder von Georgi bis Martini 1862 oder nach Umständen auf die Dauer von drei Jahren auf dem Rathhause dahier verpachtet.
Pächtlustige, welche hier nicht persönlich bekannt sind, haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens Zeugnissen auszuweisen.
Den 28. Juni 1861.
Im Auftrag des Gemeinderaths:
Stadtschultheiß Pfister.

Waldstetten.
Abstreichs-Verhandlung.
Die hiesige Kirchen-Uhr bedarf einer bedeutenden Reparatur, von welcher nach dem Ueber-schlag die Kosten zu 105 fl. 12 kr. berechnet

find. Diese Abstreichs-Verhandlung wird am
Montag den 8. Juli d. J.,
Mittags 12 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus stattfinden, wozu die Liebhaber, Auswärtige, hier unbekannt mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 28. Juni 1861.
Gemeinderath.
Schultheiß Barth.

Waldstetten.
Geld auszuleihen.
Es sind aus der Pfarrer Fischer'schen Stiftung 100 fl. zu $4\frac{1}{2}$ Proc. gegen gesetzliche Versicherung sogleich zu erheben bei
Stiftungspfleger
Kaiser.
Bermischte Anzeigen.
Welzheim.
In Folge der Bitte um Liebesgaben für die Cretinen-Anstalt in Marienberg, D.A. Neutlingen, sind bei den Unterzeichneten folgende Beiträge eingegangen:
Von D. D. in W. 1 fl., von P. B. in A. 1 fl., von D. Sch. in L. 1 fl., von Anw. Dett. in R. 1 fl., von M. mit dem Postzeichen Gmünd 1 fl., Summa 5 fl.
Herzlichen Dank den Gebern. Zur Annahme von weiteren Beiträgen sind bereit
Heingeler, Delan.
Dr. Köstlin, Oberamtsarzt.

G m ü n d.
Gemälde-Lotterie.
Von dem rheinischen Kunstverein in Stuttgart empfing ich zur diesjährigen Lotterie wieder Loose und empfehle solche, à 30 fr., zur gefälligen Abnahme. Schluß am 20. Juli.
Commiss. Rudolph.

Lorch.
Lotterie-Loose
von der Kunst-Ausstellung in Stuttgart von 1861 sind à 30 fr. per Stück zu beziehen bei
Schultheiß Seeger.
Auffseher-Gesuch.
An dem Fabrik-Kanalbau in Kuchen bei Geislingen findet ein tüchtiger Auffseher bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Staub & Comp.
Arbeiter-Gesuch.
An dem Fabrikbau in Kuchen bei Geislingen finden 50 tüchtige Maurer und 25 Steinhauer in Tagelohn oder Akkord bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Staub & Comp.

Waldstetten.
Abstreichs-Verhandlung.
Die hiesige Kirchen-Uhr bedarf einer bedeutenden Reparatur, von welcher nach dem Ueber-schlag die Kosten zu 105 fl. 12 kr. berechnet

G m ü n d.
Gewerbe-Steueratz pro 1. Juli 1861.
Mit Bezug auf die Aufforderung vom 27. v. Mts. in No. 61 ds. Bl. werden diejenigen Gewerbetreibenden, welche inzwischen eine auf die Gewerbesteuer Einfluß habende Veränderung vorgenommen, beziehungsweise ihr Geschäft ganz aufgegeben haben, ermahnt, längstens
binnen 8 Tagen
hievon bei dem Unterzeichneten Anzeige zu machen, indem sie andernfalls für die Besteuerung pro 1. Juli 1861/62 keine Berücksichtigung mehr finden würden.
Den 27. Juni 1861.
Commissär für Neuuanlegung des Gewerbe-Catasters:
Feigl.

G e u b ä c h.
Oberamts Gmünd.
Schafwaide-Verleihung.
Die hiesige Sommer-schafwaide, welche zu den vorzüglichsten ge-

hört und 600 bis 700 Stücke ernährt, wird am
Montag den 15. Juli
Vormittags 10 Uhr
entweder von Georgi bis Martini 1862 oder nach Umständen auf die Dauer von drei Jahren auf dem Rathhause dahier verpachtet.
Pächtlustige, welche hier nicht persönlich bekannt sind, haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens Zeugnissen auszuweisen.
Den 28. Juni 1861.
Im Auftrag des Gemeinderaths:
Stadtschultheiß Pfister.

Waldstetten.
Abstreichs-Verhandlung.
Die hiesige Kirchen-Uhr bedarf einer bedeutenden Reparatur, von welcher nach dem Ueber-schlag die Kosten zu 105 fl. 12 kr. berechnet

G m ü n d.

Photographie.

Ich erlaube mir meine Photographie auf Papier, Glas und Wachsteinwand einem geehrten Publikum zu empfehlen. Anmeldungen werden in meinem Aufnahme-Lokal (Blinden-Asyl auf der Bleiche) durch Hrn. Lehrer H e n n e und Fr. S i l l e r, wie in meiner Wohnung, bei Hrn. Sattlermeister Miller, sen., auf dem Markt, freundlichst entgegen genommen.

F. Gross, Silberarbeiter
und Photograph.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hier als Messerschmid etablirt habe und empfehle mich demselben in Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Artikel, unter Zusicherung schneller und reeller Bedienung.

Bestellungen werden jederzeit in meiner Werkstatt bei Hrn. Schmidmeister S. W a h l sen. in der Ledergasse, wie auch in meiner Behausung bei Wittwe H e r z e r hinter der Traube freundlichst entgegen genommen.

W. Rauscher, Messerschmid.

G m ü n d.

Berlones.

Berlones. Verlorenen Donnerstag den 27. ging von Muthlangen bis Gmünd ein brauner baumwollener Regenschirm verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solchen gegen Belohnung abzugeben bei Wehlhändler A p p r i c h.

G m ü n d.

Berlones.

Berlones. An Peter und Pauli-Feiertag ging vom Bahnhof bis an den Kasernenplatz eine silberne und vergoldete Armspange verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben bei der Redaktion.

Essingen,
Oberamt's Malen.

Haus- & Garten-Verkauf.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, am

Samstag den 6. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in ihr einstöckiges Wohnhaus, in welchem man mit wenig Kosten zwei schöne Wohnungen einrichten kann, sowie einen Gras- und Baum- nebst Krautgarten, sämtlich um das Haus gelegen, zu verkaufen, wozu die Liebhaber auf oben bestimmten Tag und Stunde in ihre Behausung eingeladen werden.

Kronmüller's Wtm.

G m ü n d.

Köchin-Gesuch.

Ein solides Mädchen, welches gut kochen kann, gute Zeugnisse besitzt, und sich auch allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet bei einer honetten Herrschaft gegen guten Lohn auf Jacobi einen Platz durch

Commiff. Rudolph.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Mehrere Pferde verkauft um billigen Preis
Kutscher Nothhardt.

Spraitbach.

Geld auszuleihen.

200 fl. Pfleggeld liegen zum Ausleihen parat bei
Werner, Pfleger.

G m ü n d.

Logis-Gesuch.

Ein heizbares unmöblirtes Zimmer sucht bis Jacobi zu mieten. Wer? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Für die Brandbeschädigten in Glarus sind ferner eingegangen, bei Forster im Neubau:

Schr. H. 30 fr., Silberarb. Alois W. 2 fl., Alb. B. 1 fl. 12 fr., Ign. D. 1 fl. 45 fr., Apoth. W. 2 fl., Ign. W. 1 fl. 31 fr., Schweffern K. 18 fr., Victor B. 1 fl., Rauchhaupt 24 fr., Ignaz Bez 30 fr., Luchm. Böhm 35 fr., J. Neiß 1 fl., Schmid Groß 1 fl., I. S. 4 fl. 40 fr., Franz Neuber 1 fl., G. Schüz 3 fl.

Bei Stadtschultheiß Kohn sind ferner eingegangen:

von Mohrenwirth Eisele 1 fl., einer Frau die nicht genannt sein will 1 fl., Renner und Bichler 5 fl., Bl. C. W. B. 1 fl. 10 fr., A. N. 2 fl. 42 fr., C. N. 1 fl. 45 fr., Produktion der Niederfränze 35 fl.

Im Ganzen bei Forster 48 fl. 1 fr. bei Stadtschulth. Kohn 53 fl. 7 fr.

101 fl. 8 fr.

Herzlicher Dank hiesfür! Zu Empfangnahme weiterer Gaben sind die Benannten bereit.

G m ü n d.

Zum Schwäb. Merkur wird ein Mitleser vom Lande gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Mailändischer Haarbalsam.*]

Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams*) zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumförderung und Wiedererzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

Die überraschende Wirksamkeit des Kreller'schen Haarbalsams, welche selbst auf ganz kahlen, besonders auch nach Krankheiten ausgefallenen Haarstellen, wieder frische Haare hervorrief, hatte ich in meiner Praxis Gelegenheit, zu beobachten, und ich empfehle denselben um so lieber, da er meinem eigenen derartigen Leiden die erwünschte Abhilfe geleistet hat.

Nürnberg, im Juli 1847.

(L. S.)

Die Unterschrift des hiesigen praktischen Arztes, Hrn. Dr. Schwarz, wird hiedurch amtlich bestätigt.

Nürnberg, den 17. Juli 1847.

(L. S.)

*) Vorräthig in großen Gläsern à 54 fr. und in kleinen à 30 fr. nebst Gebrauchsanweisung mit vielen andern ärztlichen, amtlichen und Privatzeugnissen bei

Dr. Schwarz, ausübender Arzt.

Kgl. Stadtgerichts-Physikat. Dr. Solbrig.

Franz v. Auer's Wittwe in Schwäbisch Gmünd.

Gmünd, 1. Juli. Letzten Samstag, der Feiertag Peter und Paul, sollte für die hiesige Stadt ein Gedächtnistag für lange Jahre werden; denn es traf die erste Lokomotive auf dem hiesigen Bahnhofs ein. Schon vom frühen Morgen an wogte eine unzählige Menschenmenge dem Bahnhofs zu, die Dekorationen im Innern und Aeußern der zur Festhalle umgewandelten Güterschuppe zu besichtigen, in welcher vom Gemeinderathe ein Festessen veranstaltet wurde. Ungeachtet des nahezu unaufhörlichen Regens strömten Nachmittags Tausende herbei, um des für unsere Stadt so wichtigen Ereignisses der Ankunft der ersten Lokomotive zu harren. Nach 1/4 auf 4 Uhr wurde das gellende Pfeifen derselben gehört, und bald darauf sah man sie dem Bahnhofs zudampfen; es war ein erhebendes Gefühl für Jeden, das erste Dampfros auf dem eisernen Schienenwege auf heimathlichem Boden antommen zu sehen. Mit unendlichem Jubel der freudig erregten Menge, mit unaufhörlichen Böllersalven wurde ihr Eintreffen begrüßt. In den drei Personenwagen erster, zweiter und

dritter Classe befanden sich Se. Excellenz der Herr Staatsrath v. Sigel, mehrere höhere Staatsbeamte und Techniker, sowie viele Gäste aus Stuttgart, Cannstatt und Lorch. Von den hiesigen königlichen und städtischen Beamten bewillkommnet und eingeladen, nahmen dieselben an dem Feste in dem Güterschuppen, in welchem fortwährend die freudigste Stimmung herrschte, Antheil. Der erste Toast wurde von Hrn. Stadtschultheiß Kohn auf Se. Majestät den König, ein anderer von Sr. Excellenz dem Herrn Staatsrath v. Sigel auf das gewerbliche Gedeihen der Stadt Gmünd ausgebracht, der nun in dem neuen Werke seinen lebendigen Wiederhall finden möge. Um 7 Uhr erfolgte die Rückfahrt.

Zürich, 26. Juni. Heute Morgen um 11 Uhr explodirte die Pulvermühle zu Altstetten. Sie kostete nun auch dem Letzten, und zwar dem jüngsten Sohn des braven Pulvermüllers Niederrichs, sowie einem im Werke beschäftigten Arbeiter das Leben. Im Jahre 1852 explodirte nämlich an dieser selben Stelle die alte Pulvermühle, wobei dem armen Vater seine zwei ältesten

Söhne verloren gingen. Altstetten liegt etwa eine Stunde von hier entfernt auf dem linken Ufer der Limmat, an der Straße von Zürich nach Baden.

In Verona sind in den letzten Tagen nicht weniger als 33 piemontessische Ueberläufer angekommen. Das G. di Verona meint, daß dergleichen zu den Tagesereignissen gehöre.

Turin, den 28. Juni. Die Regierung, benachrichtigt von Anschlägen, die gegen Garibaldi vorbereitet wurden, hat Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Madrid, 29. Jun. Spanien gibt seine Forderungen an Marocco auf, wird Tetuan als spanisches Eigenthum erklären, es uneinnehmbar machen und das Territorium colonisiren.

Galah, 29. Juni. Zum ersten mal begrüßten wir brüderlich die bayerische Flagge auf den bayerischen Dampfern und Schleppern des Hrn. Niedl und Comp. aus Neu-Netting, die sich lebhaft hier auf der Donau, Sereth, Theiß und Drave bewegen.

In Konstantinopel herrscht vollkommene Ruhe und der Thronwechsel ist ohne alle Störung vor sich gegangen. Der neue Sultan, Abdul Azis, hat am 25. im alten Serail den Eid des Großvezirs, der Minister und der hohen Würdenträger entgegengenommen und eine Proclamation an seine Völker erlassen, welche nach den Nachrichten französischer Blätter sehr liberal sein soll. Abdul Azis spreche von zahlreichen Reformen, welche er die Absicht habe, vorzunehmen, hauptsächlich aber von seinen Finanzprojekten. — Der Sultan hat bereits den festen Willen ausgedrückt, in auswärtigen Verhältnissen die Politik seines verstorbenen Bruders fortzusetzen. Auch bezüglich der inneren Politik wird der Sultan morgen durch einen Hat die Grundsätze aussprechen, nach welchen die Wohlfahrt aller Unterthanen ohne Unterscheidung gesichert werde, und sollen dieselben mit größerer Energie als bisher zur Ausführung kommen.

Antivari, 28. Juni. Ein Zusammenstoß steht bevor bei Spizza zwischen Abdi Pascha und den Montenegrinern, welche den katholischen Chef von Subzi tödteten, Heerden raubten, darauf vorrückten und türkische Dörfer besetzten. Abdi Pascha und der Hauptling Marko landeten bei Spizza und besetzten das Fort Nehai, Verstärkung und eine türkische Fregatte erwartend.

New-York, den 19. Juni. Bei Booneville (im Staate Missouri, nordwestlich von der Hauptstadt Jefferson) ist eine Schlacht zwischen den Missouri-Truppen und den Bundestruppen geliefert worden. Erstere hatten 300 Tode. Der Gouverneur von Missouri ist flüchtig.

Der Schulmeister auf der Brautfahrt.

Romische Erzählung von J. Krüger.

Fortsetzung.

Das Kammermädchen Riechen hatte Herrn Klöppel in ein kleines Zimmer geführt, das den Eingang zur Küche bildete. Ein Tisch wurde sauber gedeckt und der hungrige Stallmeister reichlich mit kalter Küche und Wein regalirt, welches Frühstück die dicke Beherrscherin der Küche, Margreth genannt in aller Eile herbeischaffte. Als Herr Klöppel sich an die Arbeit des Verzehens machte, wurde Riechen zu dem Fräulein gerufen. Der junge Mann entwickelte einen kolossalen Appetit und ließ sich auch den Wein trefflich munden. In die frohlichste Laune versetzt, murmelte er vor sich hin, indem er eine Pause machte:

„Bei Gott!“ die Kalbskeule war delikät. Solchen Wein habe ich armer Pädagoge in meinem Leben noch nicht getrunken. Das Kammermädchen gefiel mir schon beim ersten Anblick — sie war die gütige Spenderin des Frühstücks — ich fühle, daß ich sie liebe und daß sie mir vom Schöpfer bestimmt ist.

Nach einer halben Stunde trat Riechen wieder ein, um nachzufragen, ob es ihrem Gaste gut geschmeckt habe. Als Herr Klöppel sie sah, sprang er rasch auf, wischte sich das Fett vom Munde und rief:

„Gut, daß Sie kommen, meine Beste. Ich habe Ihnen Wichtiges zu sagen.“

„Das wäre?“ fragte Riechen.
Herr Klöppel räusperte sich, blickte umher, um zu sehen, ob die Köchin Margreth, die in der Küche beschäftigt war, keine Miene machte, ihn zu hören und sprach dann, als er sich sicher glaubte, pathetisch:

„Jungfer Riechen, Sie sind die einzigste und schönste Kammerjungfer, die mir jemals vorgekommen!“

„Sehr schmeichelhaft für mich,“ sagte Riechen.

Klöppel verdrehte etwas wenigens die Augen, legte die Hand auf's Herz und versetzte: „Ich liebe schöne Kammerjungfern!“

„Das kann Ihnen kein Mensch verwehren,“ sagte Riechen lächelnd.

„Ich bin Unterlehrer, werde aber bald selbst eine Schule etabliren. Mein Prinzipal schätzt mich. Er wird mir die Einrichtung besorgen.“

„Und weiter, mein Herr, weiter?“

„Wenn die Kammerjungfer Lust hätte —“

„Wozu?“

„Frau Schulmeisterin zu werden —“

„Ist das Ihr Ernst?“ rief Riechen freudig erstaunt.

„Bei meinem Barte!“ schwur Klöppel. „Und Sie würden einen milden Herrn an mir bekommen, dessen versichere ich Sie.“

„Einen Herrn?“ sagte Riechen und warf spöttisch die Lippe auf.

„Ja, nach dem Gebote Gottes: Und er soll dein Herr sein. Zwar bin ich ein Biß en strenge, brumme, poltere, knurre zuweilen. Aber wenn man hübsch sanft und folgsam ist, soll man sich unter meinem Scepter schon glücklich fühlen.“

Herr Klöppel hatte seine Rede geendet und wischte sich den Schweiß von der Stirn.

„Ich sehe, wir passen vortrefflich zusammen, mein Herr Klöppel. Zwar bin ich ein Wenig heftig, maule, zanke, keife zuweilen, gebrauche auch mitunter meine Nägel; aber wenn man mich auf Händen trägt, mir parirt, dann kann man schon mit mir auskommen.“

Klöppel machte ein langes Gesicht. „Was?“ sagte er, „pariren? Beste Kammerjungfer, bedenken Sie, der Mann ist der König der Schöpfung und das Haupt —“

„Ganz recht,“ fiel Riechen rasch ein. „Der Mann ist der König, der König aber trägt eine Krone und diese Krone ist die Frau. Wenn Sie mir versprechen, ein recht guter und milder König zu sein, so können Sie darauf rechnen, daß ich Ihnen ein leichtes, bequemstendes Krönchen sein werde.“ Sie machte ihm eine neckische Verbeugung und verließ rasch das Zimmer. Herr Klöppel folgte wein- und liebeselig, um seinen Prinzipal lauzufuchen.

Der Schulmeister Moriahn hatte indessen in Gesellschaft des alten Borst noch um ein Beträchtliches besser gefrühstückt, als sein Unterlehrer, und dem köstlichen Rheinwein, den Borst für waldes Gewächs, aus einem Nonnenkloster im Kriege erbeutet, erklärte, derb zugesprochen. Die Unterhaltung war sehr fidel und lebhaft gewesen. Herr Moriahn hatte sich alle erdenkliche Mühe gegeben, sich in den Augen des alten Herrn als ein wahres Ungethüm von einem Schulmeister zu schildern. Indessen, jemeher er seine Trinksucht, seine Klaus- und Händelsucht hervorhob, desto mehr gefiel er dem Gutsbesitzer, der gegen ihn von seinen Thaten im Kriege prahlte, die fast an's Unglaubliche gränzten. Sie hatten eben der vierten Flasche den Hals gebrochen, als das Fräulein ihr Kammermädchen schickte und die beiden lustigen Herren zu sich hinunter in den Garten bitten ließ.

Herr Moriahn, der halb benebelt war, wollte erst der Einladung nicht folgen; aber Borst zog ihn vom Stuhle auf und sagte: „Kommen Sie, tapferer Schulmeister. Ihre Braut trägt Sehnsucht nach Ihnen. Wir dürfen sie nicht warten lassen.“

Fortsetzung folgt.

G m ü n d.

Tüchtige Steinhauer finden unter Zusicherung guten Lohns dauernde Beschäftigung bei

Ferd. Nieß.

G m ü n d.

In einer hiesigen Gastwirthschaft ist am Sonntag ein seidener Regenschirm verwechselt worden, um dessen Austausch bei der Redaktion d. Bl. gebeten wird.